

## Das Kammerorchester Kloten spielt Wagner und Brahms

Die zwei Komponisten gelten heute noch als die Giganten der deutschen Spätromantik, Johannes Brahms als überzeugter Verfechter der klassischen Musiktradition und Richard Wagner mit seinen monumentalen Opern als Vertreter der „Neudeutschen Schule“. Zur damaligen Zeit versuchten die Fans ihren jeweils bevorzugten Komponisten zu vergöttern und den andern zu diskreditieren. Im Frühlingskonzert des Kammerorchesters Kloten wird erkennbar, dass sich die zwei Romantiker doch nicht so grundsätzlich unterscheiden.

Richard Wagner hatte 1870 heimlich für seine zweite Ehefrau Cosima sein Siegfried-Idyll als Geburtstagsgeschenk komponiert. In ihrem Herrschaftshaus in Tribschen bei Luzern wurde Cosima mit den lieblichen Klängen dieses Siegfried-Idylls frühmorgens geweckt, es spielten Tonhalle-Musiker von Zürich im engen Treppenhaus. Die Komposition war auch als Erinnerung an die Geburt ihres ersten Sohnes Siegfried gedacht. Wer sich die friedliche Landschaft des Vierwaldstättersees vorstellen kann, kommt der Stimmung dieses Werkes sehr nahe.

Johannes Brahms beschäftigte sich als 25-Jähriger eingehend mit Mozarts Serenaden und Haydns Sinfonien, Motivation für ihn, selber zwei Serenaden zu schreiben. Die Serenade Nr. 1 entstand zuerst mit vier, dann mit sechs Sätzen. Die Uraufführung der Orchesterfassung erfolgte 1859 in Hamburg. Die Serenade ist von heiterer Grundstimmung mit sehr romantischen, oft leisen, subtilen, epischen Passagen und am Schluss mit zwei lebhaften, beschwingten Sätzen.



Leitung: Raphael Maximilian Honegger

Samstag 1. April 2017, 19.30 h Ref. Kirche Steinmaur

Sonntag 2. April 2017, 17.00 h Kath. Kirche Kloten

Kollekte zur Deckung der Kosten